

Passions- und Ostergottesdienst Mittelschule 2022

- *In der Mitte/vorne liegt/steht ein großes Kreuz;*
- *Es ist mit einem schwarzen Tuch verhüllt;*
- *Zettel mit Knoten – und Tränenbildern und Stifte liegen bereit (die Zettel können auch vorbereitet und dann vorgelesen werden)*



(alle Fotos: pixabay)

<p>Begrüßung</p> <p>Lied:</p> <ul style="list-style-type: none"> - GL 810 „Menschen auf dem Weg durch die dunkle Nacht ...“ <p>Gebet:</p> <p>Guter Gott, heute feiern wir Gottesdienst. Du bist bei uns, in dem, was wir denken, sagen, singen und fühlen. Und so beginnen wir den Gottesdienst mit dem Zeichen des Kreuzes, das heute bei uns im Mittelpunkt steht: im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.</p> <p>Hinführung:</p> <p>Wir feiern bald das Osterfest. Aber um alle diese Ostereier und Osterhasen geht es an diesem Fest ja eigentlich gar nicht. Wir feiern etwas ganz Tolles: wir feiern, dass Jesus nicht im Tod geblieben ist, sondern dass er von Gott aus dem Tod auferweckt wurde und tatsächlich auferstanden ist. Daran wollen wir uns heute erinnern und uns darüber freuen.</p> <p>Zunächst aber wollen wir noch einmal zurückschauen auf die Tage vor Ostern... Da ist nämlich viel passiert im Leben von Jesus.</p>		
<p>Angst</p> <p>Nachdem Jesus nämlich mit seinen Jüngern zusammengesessen hatte und zum letzten Mal mit ihnen das Abendmahl gefeiert hatte, da ging er hinaus an einen stillen Ort.</p> <p>Er wusste, dass er bald gefangen genommen wird. Und er hatte so verdammte Angst davor. Deshalb betete er zu Gott: Vater, wenn es möglich ist, dann lass mich bitte nicht sterben. Aber nicht mein Wille ist wichtig, sondern dein Wille geschehe. Dreimal hat Jesus so gebetet. Er hatte sehr große Angst vor dem, was auf ihn zukam.</p>		Sch 1
<p>Auch wir haben manchmal Angst. Jeder von uns. Auch der, der sagt, er habe keine Angst! Das glauben wir nicht. Egal, ob Kinder oder Erwachsene, alle haben einmal Angst. Und Angst ist wie ein Knoten. Sie schnürt einem die Kehle zu. Vor Angst verschlägt es einem die Sprache. Und wir spüren im Bauch einen dicken Kloß, so wie ein Knoten in unserem Bauch.</p>	Sammeln, was den Jugendlichen Angst macht, auf Knotenzettel schreiben und an das verhüllte Kreuz heften. (oder vorbereitete Zettel vorlesen und anheften).	Sch 2
<p>Leid</p> <p>Die Soldaten, die Jesus gefangen genommen hatten, verspotteten ihn. Sie legten ihm einen Purpurmantel um, banden dornige Äste zu einer Krone und setzten sie ihm auf. Mit einem Stock schlugen sie ihn, bespuckten ihn und taten ihm sehr weh.</p>		Sch 1

<p>Und Gott? – Gefühlt war er weit weg! Und Jesus? – Er ist da, mitten drin in so einer scheußlichen Situation. Ohnmächtig zwar, aber er ist da – bei allen anderen Geschlagenen, Gefolterten, Geschundenen.</p>		Sch 2
<p>Trauer</p> <p>In der neunten Stunde des Karfreitags ist Jesus dann verstorben. Josef von Arimathäa kam und ließ Jesus begraben. Mit ihm gingen die Frauen, die Jesus begleitet hatten. Sie konnten vorerst nicht viel tun für ihn, denn Sabbat war angebrochen, alle mussten heim und durften nicht mehr arbeiten.</p>		Sch 1
<p>Einen Menschen leiden sehen und ihn begraben ist begleitet von Tränen und Trauer. Wir erinnern uns an den Verstorbenen, an das, was schön war, an das was er hat erleiden müssen, an das was wir vermissen, wenn er nicht mehr bei uns ist.</p>	<p>Tränenzettel mit Leid und Todeserlebnissen beschriften und an das verhüllte Kreuz heften. (oder vorbereitete Zettel vorlesen und anheften).</p>	Sch 2
<p>Instrumentalmusik Kurze Stille</p>		
<p>ANSPIEL Jesu Auferstehung (drei Schüler/innen)</p> <p>Drei Frauen, von hinten kommend</p>	<p>Das blaue Tuch wird abgenommen Kerzen werden aufgestellt (Schüler)</p>	
<p>Ich mag gar nicht daran denken, dass Jesus tot ist. Ich konnte die ganze Nacht nicht schlafen.</p>		1
<p>Mir geht es genauso. Ich kann das nicht begreifen. Jesus hat doch niemandem etwas getan. Warum musste er sterben?</p>		2
<p>Dafür gibt es keinen vernünftigen Grund. Sie haben ihn einfach gehasst, sie wollen nicht, dass jemand von der Liebe erzählt.</p>		3
<p>Ja, Jesus wusste viel von der Liebe Gottes. Ich habe fest darauf vertraut, dass Gott wirklich für alle Menschen da ist. Aber nun, bei Jesus, wo war er da?</p>		1
<p>Weg, ganz weit weg. Ich habe Angst, jetzt in das Grab zu gehen.</p>		3
<p>Wie kommen wir überhaupt hinein in das Grab? Wer wird uns den Stein wegrollen?</p>		2
<p>Hätten wir nicht doch die anderen mitnehmen sollen? Wir können doch allein nichts ausrichten.</p>		3
<p>Lasst uns erst mal hingehen. Ich möchte gerne da sein. Wenigstens am Grab möchte ich sein heute Morgen.</p>		1

Was ist das? Das Grab ist offen. Der Stein ist weg.		2
Wer mag schon vor uns hier gewesen sein?		3
Seht das Licht, das uns entgegenkommt. Ich habe Angst.	Große Kerze oder indirektes Lampenlicht im Hintergrund	1
Man wird doch Jesus nicht gestohlen haben?		2
<i>Ihr sucht Jesus, der, der am Kreuz gestorben ist? Hier ist er nicht. Gott hat ihn auferweckt. Er ist auferstanden von den Toten. Geht nach Galiläa, er ist euch vorausgegangen. Er hat es euch gesagt. Folgt ihm. Geht. Jesus lebt, ihr dürft neue Hoffnung haben.</i>	Stimme aus dem Hintergrund	
Jesus lebt? Jesus soll nicht im Tod geblieben sein?		1
Was bedeutet das? Ich verstehe das nicht. Warum ist er nicht hier?		2
Kommt, lasst uns gehen. Wir müssen es den anderen erzählen. Wenn wir eine Hoffnung haben, dann die, dass Gott ihn doch nicht im Stich gelassen hat.		3
Und wenn Gott ihn nicht im Stich gelassen hat, dann lässt er auch uns nicht im Stich.		2
Sollte Gott den Tod überwunden haben?		1
Wenn einer dann Gott. Er kann den Tod überwinden. Ich will gehen, kommt schnell. Ich will den Männern alles erzählen.		3
Lied: - GL 336 „Jesus lebt“		
Einige Tage später geht Maria noch einmal zum Grab. Von hinten spricht sie ein Mann an, den sie erst für den Gärtner hält. Als er sie mit „Maria“ anspricht, weiß sie: es ist Jesus! Und dann verschwand Jesus.	<i>Für jede Erscheinungsgeschichte ein Kerze anzünden</i>	4
Wieder einige Tage später waren die Jünger in einem Raum versammelt, sie erzählten sich die Geschichten, die sie mit Jesus erlebt hatten und trauerten um ihn. Was Auferstehung hieß, hatten sie noch nicht verstanden. Da trat Jesus durch die verschlossene Tür zu ihnen und sagte „Fürchtet euch nicht!“ und er schimpfte sie, weil sie nicht glauben konnten. Und dann verschwand er wieder.		4
Auch auf dem Weg nach Emmaus erschien Jesus zwei Jüngern und am See beim erfolglosen Fischfang. So konnte in den Frauen und den Jüngern langsam der Glaube an die Auferstehung wachsen.		4

<p>Jesus lebt. Ich kann es kaum fassen. Doch ich spüre es ganz genau: da ist etwas anders in meinem Leben geworden. Ich war so traurig und jetzt kann ich fröhlich sein. Ich habe eine große Hoffnung in mir.</p>		1
<p>Mir geht es genauso. Wisst ich, der Tod, er hat mir immer Angst gemacht. Jetzt nicht mehr. Jesus ist auch im Tod gewesen, und jetzt lebt er. Ich glaube, dass Gott gar nicht weit weg war am Kreuz. Er war da, ganz nahe.</p>		2
<p>Du hast recht. Er war da. Gott hat Jesus nicht im Stich gelassen. Gott lässt niemanden im Stich. Jesus war auch einsam am Kreuz, aber Gott hat alles anders gewollt. Er hat Jesus zu einem neuen Leben erweckt.</p>		3
<p>Und er hat ihm Macht gegeben, Macht über alles im Himmel und auf Erden. Für mich ist Jesus mein Gott. Ich glaube, dass er wirklich immer an meiner Seite ist. Ich brauche mich nicht zu fürchten.</p>		2
<p>Erinnert ihr euch an das Licht im Grab. Für mich ist Jesus das Licht, er ist für mich das Licht der Welt. Ein Licht, dass alle Dunkelheit vertreiben kann. Ich möchte gehen und den Menschen davon erzählen.</p>		1
<p>Ich komme mit. Ich möchte den Menschen erzählen, von dem, der das Leben ist. Jesus ist das Leben. Ihm will ich folgen. Jetzt noch viel mehr.</p>		3
<p>Kurzansprache (Vorschlag):</p> <p>Die Jünger haben eine großartige Erfahrung gemacht, damals vor gut 2000 Jahren. Wir leben sehr viel später, aber die Geschichte von Ostern hat bis heute seine Bedeutung. Unser Bild hier will das zum Ausdruck bringen.</p> <p>Auf der einen Seite sind da die Zeichen des Negativen in der Welt. Angst begleitet unser Leben, Fesseln, Leiden und Trauer. Sie gehören zum menschlichen Leben, wir können das nicht einfach beiseite schieben.</p> <p>Doch dies alles hält uns nur gefangen, wenn wir dies alles ohne das Licht von Ostern betrachten. Dann ist alles dunkel und düster. Doch das Licht von Ostern verändert die Welt. Das Licht von Ostern verändert unsere Gedanken.</p> <p>Das Licht von Ostern nimmt nicht die Tränen der Trauer, die Fesseln, die Knoten der Angst und das Leiden der Welt. Doch Ostern macht uns Mut, nicht diesen Mächten zu vertrauen, sondern der Macht, die den Tod überwunden hat, die das Leiden auf sich genommen hat, die Tränen zu trocknen vermag, die Angst durch Vertrauen überwinden kann.</p> <p>Das Osterlicht gibt Hoffnung, weil Gott zeigt, dass er mit seiner Liebe und Barmherzigkeit unser Leben begleitet. Und seine Macht ist stärker als alle anderen Mächte dieser Welt.</p> <p>Und sein Versprechen wiegt mehr als alle Erfahrungen unserer Welt. Das Licht von Ostern durchflutet unser Leben, macht es heil, lässt uns sehen, wie sehr Gott uns verbunden ist.</p>		

<p>Fürbitte und Vaterunser</p> <p>Gott, Du bist für uns wie eine Mutter und wie ein Vater. Du gibst uns das Licht der Welt. Du machst unser Leben heil, du willst nicht, dass wir traurig sind. Darum bitten wir dich für alle Menschen, die Angst haben. Hilf ihnen in ihrer Angst, lass sie die Angst überwinden und dein liebendes Licht sehen.</p> <p>Darum rufen wir zu dir: <u>Herr, erbarme dich.</u></p>		
Alle: <u>Herr, erbarme dich.</u>		
Wir bitten dich für alle Menschen, die sich wie gefesselt fühlen, dass sie auf dich schauen, um zu sehen, dass du ihnen Freiheit schenkst. Gib ihnen Mut zu einem neuen Leben. Darum rufen wir zu dir: <u>Herr, erbarme dich.</u>		1
Alle: <u>Herr, erbarme dich.</u>		
Wir bitte für alle Menschen, die Leiden in dieser Welt: für alle Hungernden, für alle im Krieg, für alle Kinder und Erwachsenen, denen Gewalt angetan wird. Stelle ihnen Menschen zur Seite, die helfen, das Leid zu überwinden. Darum rufen wir zu dir: <u>Herr, erbarme dich.</u>		2
Alle: <u>Herr, erbarme dich.</u>		
Wir beten für alle Menschen, die traurig sind, die um jemanden trauern. Gib ihnen die Gewissheit, dass du jedes Leben in deinen Händen hast und dass du Leben für alle willst. Gib ihnen daher Mut zu einem neuen Leben. Darum rufen wir zu dir: <u>Herr, erbarme dich.</u>		3
Alle: <u>Herr, erbarme dich.</u>		
Dir, Gott, vertrauen wir uns an, wenn wir mit Jesu Worten gemeinsam beten: Vater unser...		
<p>Lied:</p> <ul style="list-style-type: none"> - GL 836 „Wo Menschen sich vergessen ...“ - GL 365 „Meine Hoffnung und meine Freude...“ 		
<p>Schlussgebet:</p> <p>Treuer Gott, du verlässt uns nie, nicht einmal, wenn wir sterben. Du hast Jesus aus dem Grab befreit und ihm ein neues Leben bei dir</p>		

<p>geschenkt. Darauf hoffen auch wir: dass wir auferstehen und mit allen unseren lieben Menschen bei dir leben werden in alle Ewigkeit. Amen.</p> <p>Segen:</p> <p>Der Herr segne und behüte euch (uns). Er lasse sein Angesicht über euch (uns) leuchten und sei euch (uns) gnädig. Er wende euch (uns) sein Angesicht zu und schenke euch (uns) seinen Frieden! Amen.</p>		
<p><i>Vielleicht gibt es noch ein Osterei für jede/n Schüler/in, den sie sind ja das Zeichen für Neues Leben!!!</i></p>		